



Geschäftsbericht 2015
**Ausgezeichnet
in Service
und Leistung**





Impressum

Geschäftsbericht 2015

© 2015 Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2,
59423 Unna, Tel. 02303 2001-0
im Internet: www.sw-unna.de

Konzept und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

Fotos: Stadtwerke Unna, Horschler
Kommunikation, Stadtmarketing
Unna GmbH, iStock.com/Ljupco,
luftbild-blossey.de

125 Mio.

Kilowattstunden Ökostrom liefern wir unseren Kunden.

63.875 t CO₂

wurden dadurch eingespart.

57 Mio.

Kilowattstunden Strom erzeugen wir umweltfreundlich in Unna (48 Mio. kWh aus erneuerbaren Energien, 9 Mio. kWh aus Blockheizkraftwerken).

858

Fotovoltaik-Anlagen erzeugen in Unna jährlich 9,98 Mio. kWh.

17

Windkraftanlagen produzieren in Unna jährlich 27,4 Mio. kWh.

2

Biogas-BHKW-Anlagen speisen jährlich 4,2 Mio. kWh ins Unnaer Netz.

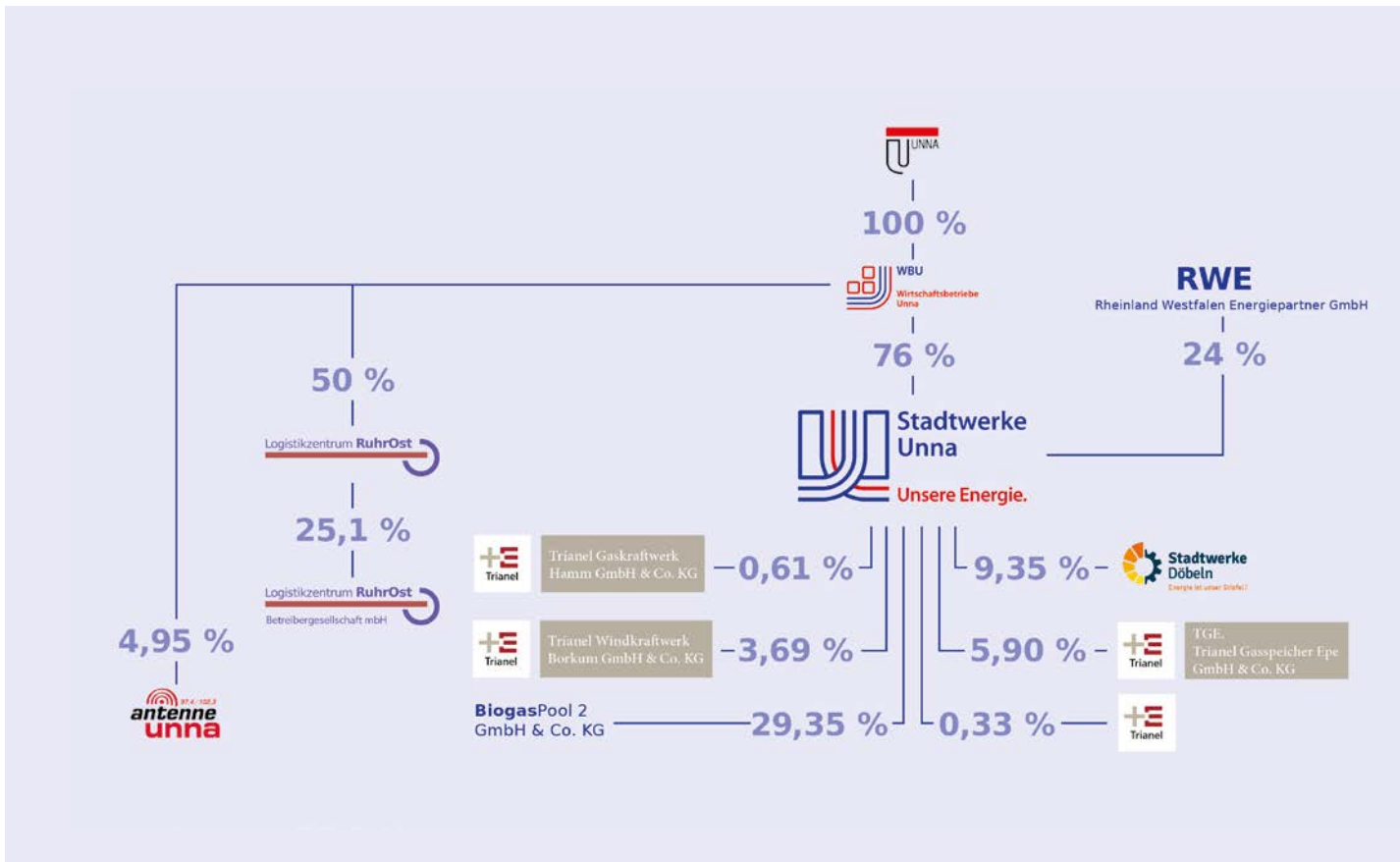
2

Motoren des Blockheizkraftwerkes 1 werden mit Bioerdgas betrieben. Sie speisen jährlich 7 Mio. kWh ins Unnaer Netz ein.



Inhalt

Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH	4
Allgemeine Kennzahlen	6
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	7
Übersicht über die Ertragslage	10
Übersicht über die Finanzlage	11
Bilanz zum 31.12.2015	16
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	18
Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2015	20
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2015	26
Bestätigungsvermerk // Bericht des Aufsichtsrates	29



Das Unternehmen Stadtwerke Unna GmbH

Motor für den Konzern Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Bürger des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Sie ist bei der Entwicklung und Bündelung umweltrelevanter Aktivitäten auch ein zentraler Motor im Konzern Kreisstadt Unna. Die Stadtwerke erfüllen viele Dienstleistungen für die Holding und die Stadtverwaltung. Auch hier bringen wir, soweit es der Dienstleistungsauftrag zulässt, die Erfahrungen und Projekte unseres Umweltmanagementsystems ein.

Erfahrung hat Zukunft

Die Stadtwerke Unna stehen in einer über Jahrzehnte gewachsenen Tradition. Als Energiedienstleistungsunternehmen beliefern sie ihre Kunden seit mehr als 150 Jahren mit Gas, seit mehr als 100 Jahren mit Strom und zwei Jahrzehnten mit Nah- und Fernwärme. Das Erdgas wird vollständig extern bezogen, der Strom nur zum Teil. Rund 21 Prozent der in Unna verbrauchten elektrischen Energie wird in Blockheizkraftwerken, in Windenergieanlagen, in Photovoltaikanlagen und drei Biogas-Anlagen im Stadtgebiet produziert, eingespeist und verteilt. Darüber

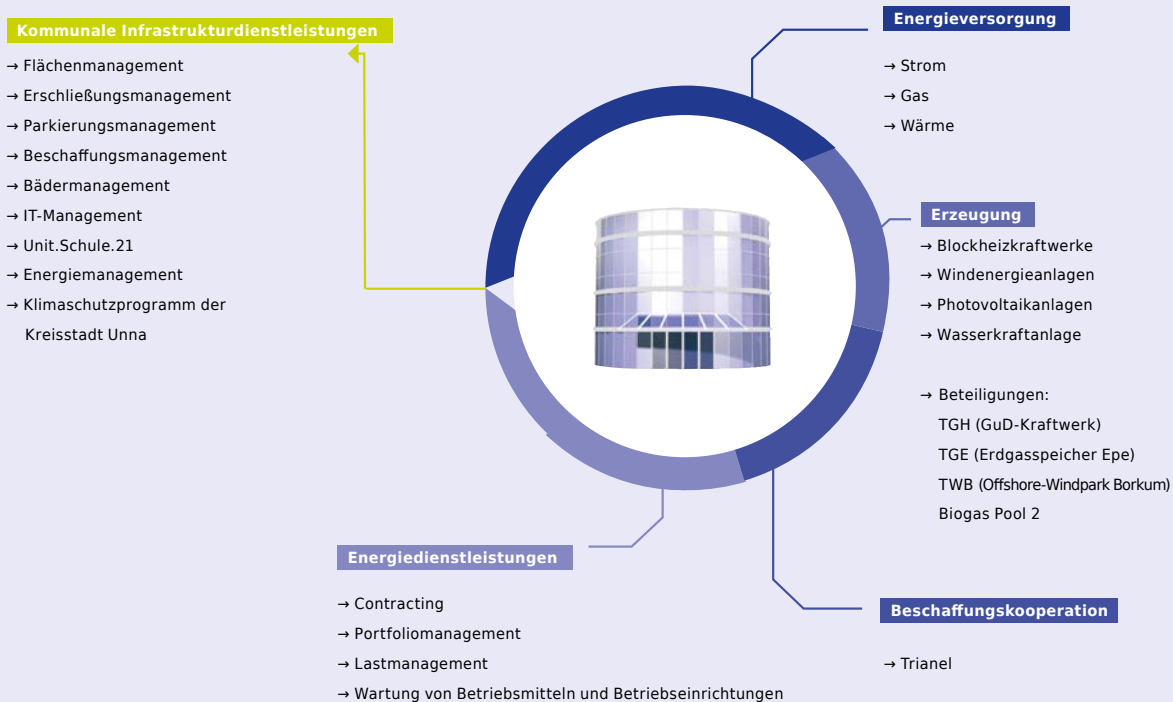
hinaus liefern die Blockheizkraftwerke Fernwärme für große Siedlungsbereiche, öffentliche und private Gebäude wie auch Freizeitanlagen. Nahwärme wird in 39 Anlagen erzeugt. Die Stadtwerke sind sowohl Energieerzeuger wie Energieverteilern. Für die Energieverteilung betreiben die Stadtwerke Unna weit verzweigte Netze an Gas-, Strom- und Wärmeleitungen.

Dienstleister für die Kreisstadt Unna

Die Stadtwerke Unna wurden 1989 vom städtischen Eigenbetrieb in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Sie sind ein Tochterunternehmen der städtischen Holding Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, in der die Kreisstadt Unna 1991 ihre kommunalen Gesellschaften zusammenführte. Die Stadtwerke haben die Betriebsführung für die städtischen Tiefgaragen und das Parkhaus Massener Straße übernommen, dazu die Betriebsführung der Schwimmsporthalle.

Partner für Energie

Umfangreiche Netzübernahmen haben 1998 dazu geführt, dass sich der damalige Vorlieferant VEW mit 24 Prozent an



Diese Übersicht zeigt alle Tätigkeiten unseres Unternehmens. Das Umweltmanagementsystem umfasst die Kernbereiche der Energieversorgung, Energieerzeugung, Energiebeschaffung und Energiedienstleistungen. Auch in den externen Dienstleistungsbereichen arbeiten wir im Sinne des ökologisch sinnvollen und vorteilhaften Systems.

den Stadtwerken Unna beteiligte. Mit Wirkung vom 23. Februar 2001 wurde die Beteiligung im Rahmen einer Gesamtrechtsnachfolge auf die RWE Energy AG und dann auf die RWE RWN Beteiligungsgesellschaft mbH, die jetzige Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, übertragen. Nach Auslaufen der Beteiligung zum 31.12.2010 hat sich die RWE AG erneut über die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit 24 Prozent an den Stadtwerken Unna beteiligt.

Ökonomie und Ökologie

In den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts haben die Stadtwerke Unna begonnen, sich in einer wandelnden Energiewirtschaft konsequent neu zu formieren. Ziel war bei allem das Interesse an einer Optimierung der wirtschaftlichen Ergebnisse, den individuellen Energieverbrauch aus ökologischen Gründen zu drosseln sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund haben die Stadtwerke Unna neue Geschäftsfelder entwickelt.

Im Vordergrund stehen die Energieeffizienz-Beratung für Haushalte und Unternehmen und der Ausbau der Nutzung regenerativer Energien. Die Energieberatung ist eng verknüpft mit Energiedienstleistungen. Wir planen, finanzieren, installieren und betreiben im Auftrag Dritter größere und kleinere Kraftwärmekopplungs- sowie Photovoltaikanlagen.

Unabhängigkeit im Netzwerk

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung haben sich die Stadtwerke Unna an dem Stadtwerke-Verbund Trianel beteiligt. Die Trianel-Beteiligungen am Neubau und Betrieb eines modernen Gas- und Dampf-Kraftwerkes sowie an einem Erdgasspeicher und einem Offshore-Windpark dienen der Versorgungssicherheit, der Unabhängigkeit von großen Vorlieferanten und der Weiterentwicklung einer ökologischen Optimierung beim Energiebezug.

Kennzahlen

	Einheit	2015	2014	2013
1 Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	58.776	58.856	59.149
2 Stromabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	274	275	286
3 Gasabgabe (gesamt) Netz	Mio. kWh	535	505	618
4 Wärmeabgabe	Mio. kWh	36	37	40
Stromversorgung				
5 Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	275	279	263
6 Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	129	131	127
7 Umspannstationen: Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	5	5	5
8 Umspannstationen: Ortsnetz/Knotenstation	Stück	x	*	5
9 Umspannstationen: Hauptstationen	Stück	11	11	5
10 Eigenerzeugung MSP Sonderabnehmer	Stück	x	5	5
11 Umspannstationen MSP, gesamt	Stück	420	426	415
12 Transformatoren, Ortsnetz	Stück	287	287	281
13 Transformatoren, (im Lager)	Stück	15	15	9
14 Transformatoren, Sonderabnehmer MS	Stück	226	226	226
Leitungslängen				
15 10 kV-Netz-Erdkabel (Systemlänge)	km	376	376	373
16 10 kV-Freileitungskabel (Systemlänge)	km	0	0	0
17 1 kV-Netz-Erdkabel ohne Hausanschlüsse (Systemlänge)	km	472	463	458
18 1 kV-Freileitungskabel mit Hausanschlüssen (Systemlänge)	km	27	27	27
19 Mess- und Steuerkabel (Systemlänge) nur im Betrieb	km	77	77	77
20 Kabelhausanschlüsse gesamt	Stück	14.228	14.167	14.127
21 Freileitungshausanschlüsse gesamt	Stück	109	110	123
22 Eingebaute Zähler	Stück	36.822	36.333	36.186
Gasversorgung				
23 Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	5	5	5
24 Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29	29
25 Niederdruck-Regelstationen	Stück	33	33	33
26 Stationen	Stück	64	64	64
27 Länge des Hochdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	28	28	28
28 Länge des Niederdruck-Rohrnetzes mit Hausanschlüssen	km	261	260	259
29 Länge der Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0	0	0
30 Länge der Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	95	94	93
31 Niederdruck-Anschlüsse	Stück	7.919	7.902	7.845
32 Eingebaute Zähler	Stück	13.509	13.484	13.429
Wärmeversorgung				
33 Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8	8
34 Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5	5
35 Fernwärmeanlagen	MW	24	24	24
36 Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	7,6	5,5	5,1
37 Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	326	243	221
38 Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	205	198	190
Blockheizkraftwerke				
39 Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000	12.000
40 Modulleistung thermisch	kW	7.918	7.918	7.918
41 Modulleistung elektrisch	kW	4.882	4.882	4.882

* 8 und 9: Wir fassen die Hauptstationen der Umspannstationen (bisherige Kennzahlen 8 und 9) ab dem Jahr 2014 in der Kennzahl 9 zusammen.



Wir haben unsere Erfahrungen und unsere Projekte aktiv eingebracht: Die Kreisstadt Unna wurde mit dem European Energy Award ausgezeichnet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Unna GmbH ist Dienstleisterin für rund 60.000 Einwohner des Versorgungsgebietes sowie für eine wachsende Zahl externer Kunden. Sie ist für die Entwicklung und Bündelung umweltrelevanter Aktivitäten auch Motor des Konzerns Kreisstadt Unna. Gesellschafter der Stadtwerke sind die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH mit einem Anteil von 76 % sowie die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit einem Anteil von 24 %.

Der kommunale Energiedienstleister bietet seinen 32.500 Kunden den maßgeschneiderten Service mit allen Modulen zum Bereich Strom, Erdgas und Wärme. Das Versorgungsnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Unna. Den größten Teil der Energie beziehen die Stadtwerke Unna von Vorlieferanten. Darüber hinaus wird – im Zuge der ökologischen Grundphilosophie – Energie auf möglichst umweltchonendem Wege selbst erzeugt und das Unternehmen engagiert sich sehr erfolgreich für innovative Wege zur Energieeffizienz.

2. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Gemäß dem Monatsbericht des Bundeswirtschaftsministeriums erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2015 um 1,7 Prozent. Auf Grund der anhaltenden guten Beschäftigungssituation und Zuwächse bei den Reallöhnen trug der private Konsum um 1,1 Prozentpunkte zum Wachstum bei.

Die Anlageinvestitionen und der staatliche Konsum lieferten positive Beiträge zur Binnennachfrage. Der Außenbeitrag trug mit 0,2 Prozentpunkten ebenfalls leicht zum Wachstum bei. Die schwierige weltwirtschaftliche Entwicklung zum Beispiel in China und die angespannte Situation an den Finanzmärkten führt dazu, dass sich die konjunkturellen Perspektiven der Weltwirtschaft verschlechtert haben. Im laufenden Jahr 2016 ist allenfalls noch eine geringe Beschleunigung zu erwarten. Der Verfall der Öl- und Rohstoffpreise wirkt negativ auf die Konjunktur der rohstoffproduzierenden Schwellenländer. Die US-amerikanische Frackingindustrie wird negativ vom niedrigen Ölpreis beeinflusst. Die Wachstumsperspektiven der übrigen Industriestaaten einschließlich des Euroraums haben sich teilweise ebenfalls etwas abgeschwächt. Die aktuellen Konjunkturindikatoren für die globale Wirtschaft deuten gegenwärtig nicht auf eine Belebung hin.

Neben der konjunkturellen Entwicklung ist die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Unna auch von den energiepolitischen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiemärkte, die alle Wertschöpfungsstufen betreffen, abhängig.

2. Energiepolitische Lage

Die energiepolitische Lage ist insbesondere durch regulatorische Eingriffe geprägt. Am 28.01.2015 hat die Bundesregierung die Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV) beschlossen. Hierdurch sollen die Fördersätze für Freiflächenanlagen nicht mehr festgelegt, sondern durch Ausschreibungen ermittelt werden. Ab 2017 sollen derartige Ausschreibungen für alle erneuerbaren Energieträger durchgeführt werden.

Mit einer Novellierung der Systemstabilitätsverordnung (Sys-StabV) wird die bestehende Nachrüstungspflicht von Frequenzschutzzeineinrichtungen nun auf weitere Bestandsanlagen, die Strom aus Erneuerbaren Energien wie Biomasse, Windenergie und Wasserkraft und Kraft-Wärme-Kopplung erzeugen, ausgeweitet. Die geänderte Verordnung ist am 13.03.2015 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und damit am 14.03.2015 in Kraft getreten. Am 22.04.2015 sind die neuen Regelungen zum Energieaudit in Kraft getreten (§§ 8 ff. EDL-G). Alle größeren Unternehmen müssen ein Energieaudit durchführen. Ab dem 05.12.2015 wird das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stichprobenartig kontrollieren, ob die Pflicht eingehalten wird.

Am 12.06.2015 hat der Bundestag das Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz) beschlossen. Betreiber kritischer Infrastrukturen aus den Bereichen Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen müssen damit künftig einen Mindeststandard an IT-Sicherheit einhalten und IT-Sicherheitsvorfälle an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) melden.

Am 10.07.2015 hat der Bundesrat zwei Beschlüsse zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland gefasst. Neben einer Entschließung zur Förderung der Verbreitung von Elektrofahrzeugen (BR-Drs. 167/15), die unter anderem eine Umweltprämie für den Kauf von Elektrofahrzeugen vorsieht, startet die Länderkammer eine Gesetzesinitiative, um steuerrechtliche Hindernisse beim Laden am Arbeitsplatz zu beseitigen und eine Sonderabschreibungsmöglichkeit für gewerbliche Elektrofahrzeuge auf den Weg zu bringen (Entwurf eines Gesetzes zur steuerlichen Förderung der Elektromobilität, BR-Drs. 114/15).

Nach dem Grünbuch hat das Bundeswirtschaftsministerium am 03.07.2015 das Weißbuch zum Strommarkt veröffentlicht. So steht fest, dass es einen umfassenden Kapazitätsmarkt nicht geben wird. Sigmar Gabriel und sogar Angela Merkel hatten lange vor Veröffentlichung des Weißbuchs verlauten lassen, dass es eines zusätzlichen Leistungsmarktes nicht bedürfe. Statt eines Kapazitätsmarktes wird der Energy-Only-Markt weiterentwickelt.

Am 07.10.2015 wurden die sogenannten organisierten Marktplätze nach den Vorgaben der REMIT meldepflichtig. Der Start der Meldepflicht für die Marktteilnehmer ist der 07.04.2016.

Die UN-Klimakonferenz 2015 fand als 21. UN-Klimakonferenz vom 30. November bis 12. Dezember 2015 in Paris statt. Am letzten Tag wurde von der Versammlung ein Klimaabkommen beschlossen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst 1,5 °C, im Vergleich zu vorindustriellen Levels vorsieht. Um das gesteckte 1,5°-Ziel erreichen zu können, müssen die Treibhausgasemissionen weltweit zwischen 2045 und 2060 auf Null zurückgeführt werden. Der Vertrag tritt 2020 in Kraft.

Die EEG-Umlage wurde am 15.10.2015 für das Jahr 2016 von den Übertragungsnetzbetreibern veröffentlicht. Die EEG-Umlage steigt von 6,17 ct/kWh auf 6,354 ct/kWh (+ 3 Prozent). Der Umlagebetrag für das Jahr 2016 beträgt 22,88 Mrd. €. Für das Jahr 2016 wird weiter eine ansteigende Erzeugung an elektrischer Energie aus regenerativen Anlagen prognostiziert. Der Anstieg von auf etwa 176 TWh (+ 15 TWh) spiegelt sich vor allem in den Energieträgern Wind an Land, Wind auf See und Biomasse wider.

3. Energiewirtschaftliche Lage

Am 20.03.2015 herrschte eine partielle Sonnenfinsternis in Europa vor, von der auch Deutschland betroffen war. Einige

Netzbetreiber wurden von ihren regelzonenverantwortlichen Übertragungsnetzbetreibern informiert und es wurden Informationen zur installierten und abregelbaren PV-Leistung abgefragt sowie Anpassungsmaßnahmen in der Kaskade (Lastabwurf bzw. Einspeisereduzierung) als mögliche Folge der partiellen Sonnenfinsternis angekündigt.

Der Energieverbrauch 2015 betrug nach Zahlen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen 454,0 Mio. t Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE) und ist somit gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Prozent gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Grund der gegenüber dem Vorjahr etwas kühleren Witterung zurückzuführen. Die positive konjunkturelle Entwicklung führte zu einem Anstieg des Energieverbrauchs, der jedoch durch eine höhere Energieeffizienz nahezu ausgeglichen wurde.

Nach ersten Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ist der Erdgasverbrauch in 2015 um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursache war die Witterung. Nach einem sehr milden Jahr 2014 entsprachen die Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr 2015 mit deutlich kühleren Temperaturen dem für diese Jahreszeit üblichen Durchschnitt. Das führte zu einem Anstieg des Erdgasverbrauchs für die Wärmeerzeugung. Im vierten Quartal 2015 dämpfte die sehr milde Witterung diesen Zuwachs wieder. Bis Jahresende wird der Erdgasverbrauch laut BDEW-Schätzung von rund 825 Mrd. kWh auf rund 863 Mrd. kWh ansteigen. Der Stromverbrauch wird um 0,7 Prozent steigen. Hauptgrund war neben den Witterungsbedingungen die bislang positive konjunkturelle Entwicklung.

In Deutschland wurden 2015 rund 647 Mrd. kWh Strom erzeugt. 30 % des Stroms wurden aus regenerativen Energien gewonnen. Ökostrom wurde vor allem durch Windkraft (13 Prozent), Biomasse (7 Prozent) und Photovoltaik (6 Prozent) erzeugt.

Das Jahr 2015 war ein extrem preiswertes Öljahr. Der Jahresdurchschnittspreis ist auf 52,30 USD/bbl gesunken. Im Juli 2015 kam es im Atomkonflikt mit dem Iran zum erfolgreichen Verhandlungsabschluss, so dass Anfang 2016 die Sanktionen gegen Teheran aufgehoben wurden. Das iranische Öl wird den Weltölmarkt zusätzlich sättigen, während Saudi-Arabien, der Irak und Russland ihre Ölfördermengen auf Rekordwerte steigerten bzw. halten. In 2015 war der Ölmarkt mit im Mittel rund 1,7 Mio. Barrel täglich übersorgt. Die OPEC-Führung hielt und hält unbeirrt an der losgetretenen Preiskampfpolitik mit der Folge fest, dass für alle Ölexportländer die Öleinnahmen massiv eingebrochen sind. Auf der Quotenkonferenz der OPEC im Dezember 2015 zeigte sich das Ölkartell zerstritten und nicht zu einem Quotenänderungsbeschluss fähig. Das gab den Ölnotierungen nochmals einen kräftigen Preisimpuls nach unten. In der Folge wurden im Dezember die tiefsten Ölpreise seit elf Jahren markiert. Zum Jahresschluss wurde Rohöl bei 36,5 USD/bbl und teils darunter gehandelt.

Die Kohlenotierungen (API#2) für Lieferungen nach Nordwesteuropa sind im Jahresverlauf von 67,90 USD/Tonne Anfang Januar auf 48,60 USD/Tonne im Dezember gefallen, was einem Preisverfall von 28 Prozent entspricht. Der Grund für den weiteren Preisrückgang ist der Einbruch der chinesischen Kohleimporte. Schätzungsweise hat China im Jahr 2015 ca. 30 Prozent weniger Kohlemengen importiert im Vergleich zum Vorjahr. Somit standen dem Weltmarkt 100 Millionen Tonnen Steinkohle zur Verfügung, was einen deutlichen Preisdruck verursacht hat. Zudem schrumpfte die Nachfrage in den Industrieländern



Emobilität: Auch der Landrat Makiolla und Kreisdirektor Dr. Wilk fahren mit unserem Ökostrom.

aufgrund hoher Lagerbestände nach dem relativ warmen Winter sowie des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien. Das Kalenderjahr Base 2016 hat im Handelszeitraum 2015 signifikant an Wert verloren, wobei das erste Halbjahr von einer stabilen Seitwärtsbewegung gekennzeichnet wurde. Erst im zweiten Halbjahr ab Ende Juli sind die Kontaktpreise um 15 Prozent gefallen. Das finale Preisniveau lag auf einem Elf-Jahres-Tief aller rollierenden Year-Ahead Kontrakte. Zwar sind die EUA Emissionszertifikate um 15 Prozent teurer geworden, allerdings von einem Preisniveau von 7 €/Zertifikat auf 8,10 €/Zertifikat. Jedoch war der Effekt auf die Strompreise marginal und ist von den Effekten des Preisverfalls der Kohle sowie des erhöhten Zubaus von Offshore Windanlagen deutlich überlagert worden.

4. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 stand die Produktentwicklung für die Kunden im Mittelpunkt allen unternehmerischen Handelns. Im Jahr 2015 wurde an diversen Innovationen für unsere Kunden gearbeitet. Die Entwicklung einer Stadtwerke-App und das Thema Elektromobilität wurden vorangetrieben und neue Produkte im Bereich der teilautarken Energieversorgung wurden weiterentwickelt. Neben der klassischen Energieversorgung spielt die Breitbandversorgung der Kunden über den direkten Glasfaseranschluss im Haus (FTTH) oder die Erschließung der Kabelverzweigerkästen (FTTC) eine immer wichtigere Rolle. Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden sich im Geschäftsjahr 2016 zeigen.

Ab dem 01.05.2015 haben die Stadtwerke Unna die Fernwärmeversorgung in Unna-Königsborn aufgenommen. Der Übergang wurde erfolgreich gemeistert und die erste Wärmeabrechnung der Stadtwerke ist im Februar 2016 an die Kunden verschickt worden.

5. Lage der Gesellschaft

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Stadtwerke Unna GmbH schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 3.146 T€ ab. Dies entspricht einer Steigerung der Gewinnabführung von rund 269 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Das gesteckte Wirtschaftsplanziel wurde erreicht. Weitergehende Erläuterungen gibt die Ertragslage. Die gesamten Umsatzerlöse des Berichtsjahres sind gegenüber 2014 um insgesamt 3,0 Mio. € auf 79,5 Mio. € gesunken.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Abgabemengen seit 2009 und die Veränderungen der Mengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr:

	Nutzbare Abgabemenge	
	Abgabe	Änderung
Stromversorgung	185,2 Mio. kWh	- 14,0 %
Erdgasversorgung	317,9 Mio. kWh	3,8 %
Wärmeversorgung	29,7 Mio. kWh	38,4 %

	Umsatzerlöse gemäß GuV	
	Umsatzerlöse	Änderung
Stromversorgung	54.128 T€	- 6,9 %
Erdgasversorgung	20.055 T€	0,8 %
Wärmeversorgung	3.051 T€	33,0 %

Tabelle 1: Abgabemengen und Umsatzerlöse 2015

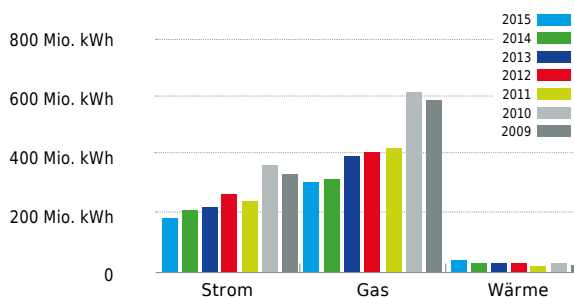


Abbildung 1: Entwicklung der Abgabemengen 2009 - 2015

Im Bereich der Stromversorgung gingen die Absatzmengen insbesondere im Sonderkundenbereich zurück. Die Absatzmengen im Tarifikundensegment blieben annähernd konstant. Aufgrund des Mengenrückgangs im Sonderkundenbereich sind die Umsatzerlöse ebenfalls rückläufig. Witterungsbedingt sind die Gasabsatzmengen gegenüber dem Vorjahr um 8,3% höher. Insbesondere aufgrund der geringen Durchschnittserlöse in den einzelnen Produktgruppen ist die Umsatzsteigerung von 0,8% unterproportional. Die Übernahme der Fernwärmeversorgung in Unna-Königsborn zum 01.05.2015 führt zu einem deutlichen Absatz- und Umsatzzanstieg im Bereich der Wärmeversorgung.

Ertragslage

Die Stadtwerke Unna realisierten einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 3.146 T€. Dies entspricht einer Steigerung um 269 T€ bzw. 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis entspricht den Erwartungen. Im Berichtsjahr konnte ein Wohnhaus, welches zu dem nichtbetriebsnotwendigen Vermögen zählt, veräußert werden. Die Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurde erfolgreich abgeschlossen und die für die Gaskraftwerksscheibe gebildete Rückstellung konnte vollständig in Anspruch genommen werden.

Eine Übersicht über die Ertragslage gibt die nachfolgende Tabelle.

Ertragslage	2015	2014	Veränderung Vorjahr	
	T€	T€	T€	%
Betriebserträge	80.138	83.043	-2.905	-3
Material- und Fremdleistungen	-54.156	-57.957	3.801	-7
Rohhertrag	25.982	25.086	897	4
Betriebsaufwendungen	-23.172	-22.937	-235	1
Sonstige betriebliche Erträge	1.745	2.472	-727	-29
Ordentliches Betriebsergebnis	4.555	4.621	-65	-1
Erträge aus Beteiligungen	356	447	-91	-20
Erträge aus Ausleihungen des FAV	759	733	26	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	40	-34	-85
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.359	-1.495	136	-9
Finanzergebnis	-238	-275	37	-14

Der Rohertrag des Berichtsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 897 T€ bzw. 4 Prozent gestiegen. Diese Steigerung ist auf die überproportionale Reduzierung des Material- und Fremdleistungsaufwands (- 7 Prozent) gegenüber dem Rückgang der Betriebserträge (- 3 Prozent) zurückzuführen. Die einzelnen Positionen Umsatzerlöse haben sich unterschiedlich entwickelt. Die stärkste Veränderung ist in den Wärmeerlösen zu sehen (+ 33 Prozent). Dies ist, wie oben beschrieben, durch die Übernahme einer Fernwärmeversorgung zum 01.05.2015 bedingt.

Das ordentliche Betriebsergebnis von 4.555 T€ entspricht einer Reduzierung um 1 Prozent bzw. 65 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Summe der Betriebsaufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr leicht erhöht. Demgegenüber stehen im Vorjahresvergleich deutlich verringerte sonstige betriebliche Erträge (- 727 T€), welche in 2014 jedoch maßgeblich durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen geprägt waren.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 37 T€ verbessert. Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens enthalten die Zinserträge aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, die insgesamt nicht liquiditätswirksam realisiert wurden. Das Gesellschafterdarlehen für die Trianel Gaskraftwerk

Hamm GmbH & Co. KG wurde in Höhe von 418 T€ im Berichtsjahr ausgereicht. Das Darlehen an die Energiepartner Projekt GmbH zur Finanzierung des Solarparks in Hürth wurde im Geschäftsjahr 2015 dem Finanzanlagevermögen zugeordnet, so dass der korrespondierende Zinsertrag bei den Erträgen aus Ausleihungen ausgewiesen wird. Der Zinsaufwand ist durch die vorangetriebene Entschuldung weiter rückläufig.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements der Stadtwerke Unna GmbH wird das Ziel einer langfristigen und stabilen Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Kapitalkosten verfolgt. Dabei wird eine möglichst fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt.

Der Gesamtfinanzierungsbedarf wird aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und externe Finanzierungsquellen gedeckt. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste einen operativen Cashflow in Höhe von 1.907 T€ (Vorjahr: 10.495 T€). Im Rahmen der Außenfinanzierung stehen der Stadtwerke Unna GmbH Bankdarlehen, kurzfristige Kreditlinien und die Finanzierungsmöglichkeiten im Bereich des Konzerns Kreisstadt Unna zur Verfügung.

Der Gesamtbestand an langfristigen Darlehen beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 34.503 T€ (Vorjahr: 37.932 T€). Dies entspricht einer Tilgung von 3.429 T€ bzw. 9 Prozent.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie der Bewegungen innerhalb der operativen Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

Kapitalflussrechnung		2015	2014
		T€	T€
Periodenergebnis		3.146	2.877
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.300	4.465
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.208	-1.033
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-626	-674
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-581	375
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.359	4.077
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-391	20
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	588	701
-	Sonstige Beteiligungserträge	-356	-447
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.133	1.434
-/+	Ertragsteuerzahlungen	<u>-1.155</u>	<u>-1.300</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.907	10.495
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-317	-331
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	467	3
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.242	-4.147
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-418	-28
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	59	94
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	2.000	0
+	Erhaltene Zinsen	25	40
+	Erhaltene Dividenden	357	449
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-2.069	-3.920
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.269	502
-	Auszahlungen Ergebnisabführung an Gesellschafter	-2.877	-2.816
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	609	724
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1.694
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-3.429	-2.573
-	Gezahlte Zinsen	<u>-1.353</u>	<u>-1.472</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-5.781	-3.941
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-5.943	2.634
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.047	2.413
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		-896	5.047

Vermögenslage

Im Jahr 2015 betrug das Investitionsvolumen insgesamt 5.476 T€ (Vorjahr: 4.684 T€). Im Sachanlagevermögen betrafen 2.709 T€ Investitionen für Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz.

An die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr ein Gesellschafterdarlehen von 418 T€ ausgereicht. Damit finanzieren die Gesellschafter die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene Neustrukturierung der Kraftwerksgesellschaft. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG hat eine Rückzahlung auf das nicht haftende Eigenkapital II von 59 T€ geleistet.

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens betragen zum Bilanzstichtag 42.858 T€ und haben sich nur geringfügig (+139 T€) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr auf Grund der Zuführung zur Kapitalrücklage der unbaren Zinsgutschriften des Geschäftsjahres 2014 aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und des Auflösungsbetrages der Drohverlustrückstellung für das Gaskraftwerk um 1.269 T€ erhöht. Durch diese Maßnahmen erhöht sich die Eigenkapitalquote auf knapp 18 Prozent.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde auf Grund der erfolgreichen Umstrukturierung der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG die verbliebene Risikovorsorge für die Gaskraftwerksscheibe komplett in Anspruch genommen. Eine weitere Verpflichtung, die zu einer Risikovorsorge führen musste, besteht für die Zukunft nicht mehr. Die Risikovorsorge für die Bewirtschaftung des Erdgasspeichers Epe wurde um 170 T€ erhöht. Für Rückforderungs- und Prozessrisiken aus einem Insolvenzverfahren gegen einen weiteren Stromhändler wurde eine Rückstellung von 150 T€ gebildet. Für noch nicht abgerechnete Bioerdgasmengen beträgt die Rückstellung 1.434 T€. Das gesamte Rückstellungsvolumen beträgt 5.264 T€.

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine langfristigen Darlehen aufgenommen. Die Tilgungen beliefen sich auf 3.429 T€. Ein Darlehen mit auslaufender Zinsbindung wurde vollständig zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag wurde ein Kassenkredit der Kreisstadt Unna über 3.000 T€ sowie die kurzfristige Kontokorrentkreditlinie bei der Volksbank Unna über 1.984 T€ in Anspruch genommen.

6. Berichterstattung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Stadtwerke Unna GmbH stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Stromverteilung sowie Gasverteilung auf. Mit den Tätigkeitsabschlüssen 2015 erfüllt die Stadtwerke Unna GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir nach § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Strom- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten. Für die Strom- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätzlich werden die Kosten und Erlöse der jeweiligen Tätigkeiten direkt über Kostenstellen zugeordnet. Sofern dies nicht möglich ist oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand realisierbar war, erfolgt eine sachgerechte Aufteilung mittels Schlüsselung. Bei der Zuordnung und bei der Wahl der Schlüsselung wurde das Stetigkeitsgebot beachtet.

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Unna beträgt im Berichtsjahr 79.470 T€. Davon entfallen auf den Tätigkeitsbereich Stromverteilung 25.782 T€ sowie auf die Gasverteilung 8.251 T€. Das jeweilige Ergebnis vor Gewinnabführung betrug für die Stromverteilung 1.182 T€ sowie für die Gasverteilung 361 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Stromverteilung 37.555 T€ sowie des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 17.923 T€.

7. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ertragsteuern der zentrale Leistungsindikator ist.

8. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren kommen bei der Stadtwerke Unna GmbH nicht zum Einsatz.

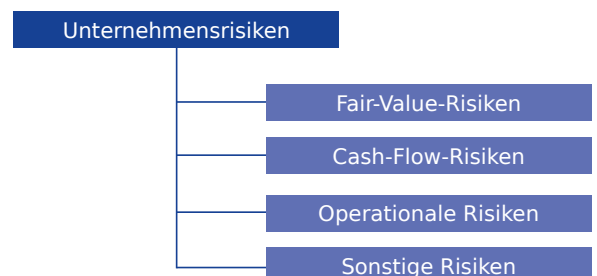
3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 offenkundig geworden sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, liegen zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung nicht vor.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Stadtwerke Unna GmbH hat seit dem Jahre 2002 ein Risikomanagementsystem, welches die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt, implementiert. Dieses Risikomanagement ist kein statisches Berichtssystem, sondern unterliegt vielmehr einem ständigen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aufgrund der stetig komplexeren und dynamischeren Unternehmensumwelt steigen die Anforderungen an das Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette (Erzeugungskapazitäten, Netze und Vertrieb), denen das Unternehmen mit einer überarbeiteten Risikoberichterstattung begegnet. Neben dem allgemeinen Risikomanagementhandbuch für das Gesamtunternehmen wurden spezielle Risikomanagementhandbücher für die Strom- sowie die Gas- und Wärmebeschaffung im Unternehmen etabliert. Die Implementierung der Beschaffungsrisikohandbücher führt dazu, dass sich die Stadtwerke Unna GmbH den Anforderungen der marktorientierten Beschaffungsvorgänge leichter stellen kann.

Aus den identifizierten Einzelrisiken wurde die nachfolgende Risikosystematik entwickelt:



Ziel des Risikomanagements ist einerseits die systematische Identifikation der Einzelrisiken, deren Bewertung hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer Auswirkungen, um durch die frühzeitige Erkennung sowie Bewältigung bestandsgefährdender Entwicklungen deren Vermeidung oder Begrenzung zu gewährleisten sowie einen Risikotransfer zu ermöglichen. Es soll die Steuerung der Risiken sowie der damit



Windpark Borkum: Die bisherige Leistung ist höher als erwartet.

verbundenen Chancen im Rahmen einer ganzheitlichen Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das Risikomanagement beinhaltet somit die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Reaktionen zur Risikoerkennung, -erfassung, -analyse, -bewertung und -bewältigung sowie -akzeptanz.

Fair-Value-Risiken bestehen im Wesentlichen im Bereich der Beteiligungen der Stadtwerke Unna GmbH. Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung der erweiterten Geschäftsführung begegnet. In diesem Zusammenhang ist die wesentliche Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zu nennen. Im September 2015 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des Windparks. Der Baubeginn der 40 Windenergieanlagen startete mit der Errichtung der Fundamentstrukturen und dem Setzen der Tripods im September 2011. Die Inbetriebnahme verzögerte sich insbesondere durch die mehrfache Verschiebung der Netzanbindung durch den Übertragungsnetzbetreiber. Mit der Inbetriebnahme und Überführung der Anlagen in den Regelbetrieb existieren sämtliche Risiken aus der Errichtungsphase nicht mehr und die Kompensationszahlungen (§ 17e EnWG Regelungen zur Kompensation von Offshore-Windparks) endeten, so dass die Anlagen nun vollständig gemäß den Vergütungssätzen des EEG vergütet werden. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen und den Risiken aus der Betriebsphase (Regelbetrieb) bestehen weiter. Die Verfügbarkeit und Produktion des Windparks in den Monaten Januar und Februar 2016 liegen über den Erwartungen. Die Bewertung der Beteiligung ist stark von den nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung erzielbaren Vermarktungserlösen abhängig. Die Gesellschafterdarlehen und das gezeichnete Eigenkapital werden als Bewertungseinheit bewertet. Nominal erwirtschaftet die Gesellschaft eine positive Rendite und die ausgegebenen Gesellschafterdarlehen und das eingezahlte Eigenkapital fließen an die Gesellschafter zurück. Da der Abzinsungsfaktor einen erheblichen Einfluss auf den Barwert der Bewertungseinheit aus den abgezinsten Cash-Flows hat, bestehen zukünftig in der Bewertung der Bewertungseinheit erhebliche Risiken. Zum aktuellen Zeitpunkt entspricht der

Barwert dem beizulegenden handelsrechtlichen Wert, so dass dieser Wertansatz zum Bilanzstichtag 31.12.2015 beibehalten wurde. Die Beteiligung an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG stellt kein Fair-Value-Risiko dar, da über den abgeschlossenen Speichernutzungsvertrag die Ertragsituation der Gesellschaft gesichert ist. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist sehr bemüht, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu verbessern und so die Kosten auf Seiten der Speichernutzer zu reduzieren.

Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr erfolgreich umstrukturiert. Die Finanzierung und der Erdgasliefervertrag konnten aufgelöst werden. Finanziert wurde die Tilgung der Finanzkredite durch eine Zahlung des Erdgaslieferanten zur Aufhebung des Gaslieferungsvertrages und der Bereitstellung von Darlehen durch die Gesellschafter, mit denen neben der Finanzierung auch die weiteren Betriebsrisiken der Kraftwerksgesellschaft abgedeckt sind. Im Zuge der Auflösung des Gaslieferungsvertrages und der Finanzierung konnten auch die Stromlieferverträge mit den Gesellschaftern angepasst werden.

Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, d.h. im Vertriebsbereich und für den Netzbereich durch den Ausfall von Transportkunden. Die geplante Novellierung bei Anfechtungen nach der Insolvenzordnung hat hierbei eine entscheidende Bedeutung. Zur Risikovorsorge wurde in einem Anfechtungsverfahren aus der Insolvenz eines Energiehändlers eine weitere Drohverlustrückstellung in Höhe des erwarteten Rückforderungsanspruchs gebildet. Die Risikovorsorge für zwei Energiehändler beträgt nun insgesamt 291 T€.

Da sich die Stadtwerke Unna GmbH an einer Reihe von Projekten im Bereich der Erzeugung beteiligt hat und die Anforderungen im Bereich der Regulierung hinsichtlich der garantierten Eigenkapitalverzinsung erfüllen muss, ist die eigene Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Unna GmbH zu überprüfen. Im Berichtsjahr 2013 wurde mit den Gesellschaftern vereinbart, dass der auszuschüttende aber nicht liquiditätswirksam realisierte Zinsertrag aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage zurückge-

führt wird. Im Jahr 2015 wurden 1.269 T€ dem Unternehmen zur Eigenkapitalstärkung zur Verfügung gestellt. Diese setzen sich zum einen aus den unbaren Zinserträgen aus den Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und zum anderen aus dem Auflösungsbetrag der Drohverlustrückstellung für die Gaskraftwerksscheibe, der für die Finanzierung des Gesellschafterdarlehens an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG verwendet wurde, zusammen. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 18 Prozent deutlich unter einer angemessenen Eigenkapitalquote von 30 Prozent. Die Fair-Value-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung unwahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos ein Volumina zwischen 580 T€ und 1.300 T€.

Cash-Flow-Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Mengen- und Margenplanung. Aufgrund des Wettbewerbs und den effizienteren Einsatz von Energie gehen die Stadtwerke Unna von einem geringeren Mengen- und Umsatzvolumen aus. Die derzeitige Situation an den Energiemärkten führt dazu, dass der Erdgasspeicher nicht profitabel bewirtschaftet werden kann. Die durch den Erdgasspeicher bereitgestellte mögliche energiewirtschaftliche Leistung wird im Erdgasmarkt nicht vergütet. Seit April 2013 erfolgt keine eigenständige Bewirtschaftung des Erdgasspeichers mehr, da das Arbeitsgasvolumen und die Ein- sowie Ausspeicherleistung verpachtet ist. Hier besteht das Risiko, dass der Speicherkunde die angepachteten Kapazitäten nach Ende der Vertragslaufzeit nicht mehr benötigt oder der Pachtzins deutlich unter den Erwartungen liegt. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 01.04.2018 abgeschlossen. Die Risikovorsorge für den Speichernutzungsvertrag bildet die gesamte Laufzeit des mit der Projektgesellschaft abgeschlossenen Speichernutzungsvertrages ab. Insgesamt wurden 1.890 T€ zurückgestellt.

Wie oben beschrieben, konnte die Risikovorsorge für die GuD-Kraftwerksscheibe für den Verpflichtungsüberschuss von Januar bis April 2015 vollständig in Anspruch genommen werden. Mit der Anpassung des Stromlieferungsvertrages entfällt die Verpflichtung zur Zahlung des Leistungs- und Arbeitspreises. Aus der Umstrukturierung folgt die Möglichkeit, das Kraftwerk in Abhängigkeit der Marktentwicklung im Rahmen eines flexiblen Minimalbetriebs einzusetzen.

Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen auf Basis variabler Zinssätze werden durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Wenn es möglich ist, werden die bestehenden Kredite umfinanziert, um das aktuell niedrige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen zu sichern. Die gute Bonität der Stadtwerke Unna führt dazu, dass sie auch weiterhin ihren Kapitalbedarf durch Kredite decken kann.

Marktpreisrisiken im Strom- und Gasgeschäft werden durch eine strukturierte Beschaffung unter Zuhilfenahme externer Anbieter begegnet. Hierfür werden verschiedene Techniken der Portfolioverwaltung angewendet. Die Preisentwicklung an der Strombörse für die Lieferjahre 2016 – 2020 schafft im Portfolio Risiken, da bereits beschaffte Mengen mit niedrigen Marktpreisen bewertet werden müssen.

Die Cash-Flow-Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumina zwischen 1.400 T€ und 3.500 T€.

Operationelle Risiken bestehen im Betrieb der technischen Anlagen, die das Risiko von Nichtverfügbarkeiten bergen. In den Verteilnetzen können ungeplante Versorgungsunterbrechungen auftreten, denen mit gezielten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten begegnet wird. Die bestehenden Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die Gesellschaft lässt sich regelmäßig nach dem TSM zertifizieren. Die Neuzertifizierung steht im nächsten Geschäftsjahr an. Die operationellen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumina zwischen 720 T€ und 1.600 T€.

Sonstige Risiken stellen vor allem das Regulierungsrisiko und das rechtliche/politische Risiko dar. Dem Regulierungsrisiko wird mit einer engen Verzahnung zu energiewirtschaftlichen und juristischen Beratern begegnet. Rechtliche oder politische Risiken werden über die Verbände (insbesondere dem Verband kommunaler Unternehmen) beobachtet.

Aufgrund der unterjährig zufließenden Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnten die Stadtwerke Unna ihren Mittelbedarf jederzeit decken. Die Liquiditätsplanung ist ein wesentliches Instrument, um weiterhin allen notwendigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

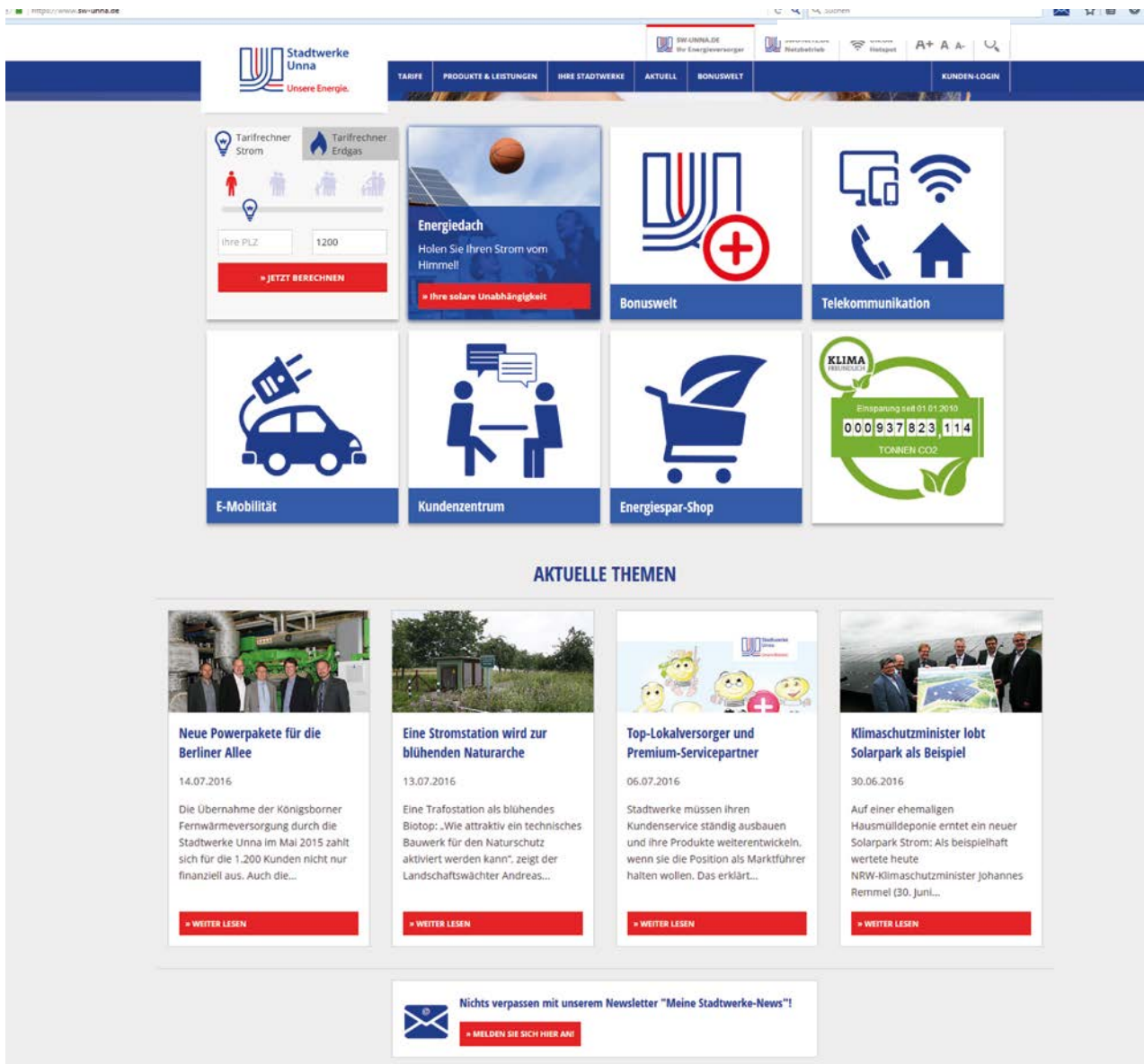
Neben den dargestellten Risiken bieten sich den Stadtwerken Unna in diesem Marktumfeld Chancen im Bereich der Energiedienstleistungen und des Breitbandausbaus. Mit energieeffizienten Lösungen und maßgeschneiderten Produkten sowie zusätzlichen Dienstleistungen neben der reinen Energielieferung auch an Privatkunden kann ein zusätzlicher Deckungsbeitrag generiert und so dem immer schärfer werdenden Wettbewerb im Endkundengeschäft entgegen gewirkt werden. Energiehändler mit einem zweifelhaften Geschäftsmodell bieten die Chance, Kunden langfristig an die Stadtwerke Unna zu binden. Die sonstigen Risiken haben in ihrer Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung wahrscheinlich und hinsichtlich des Nettorisikos im Mittel ein Volumina zwischen 130 T€ und 380 T€.

Für die **Gesamtbeurteilung** der Risikolage kann zusammengefasst werden, dass bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Unna GmbH gefährden könnten, weder im Geschäftsjahr 2015 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2016 gegenwärtig erkennbar sind. Die derzeitige energiewirtschaftliche Lage zwingt die Stadtwerke Unna jedoch dazu, die eingesetzten Methoden des Risikomanagements ständig weiter zu entwickeln.

Die Stärkung des Eigenkapitals und die weitere Entschuldung sollte weiter vorangetrieben werden, um die Stadtwerke Unna vor den weiteren zukünftigen Herausforderungen sicher aufzustellen.

5. Prognosebericht

Die Energiewende schafft einen Umbruch in den tradierten Unternehmensplanungen. Der Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien in die Netze wird voraussichtlich weiterhin starken Druck auf die Börsennotierungen für Strom ausüben, so dass die Strombezugsbedingungen in den zukünftigen Jahren deutlich sinken werden, so dass der Wettbewerbs- bzw.



Wir kommunizieren auf vielen Kanälen mit unseren Kunden: Online bauen wir den Service auch aus.

Margendruck in den künftigen Jahren steigen wird. Neben den wettbewerblichen Implikationen hat die zunehmende Regulierung wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung. Fraglich sind hierbei die Ausgestaltung der dritten Regulierungsperiode und die Refinanzierungsmöglichkeiten der erheblichen Investitionserfordernisse in Erzeugungs- und Netzkapazitäten einschließlich der zunehmenden Anforderungen zur Wahrung der Systemstabilität und Versorgungssicherheit. Die langfristige Strombeschaffung bis zum Jahr 2020 wird die Ergebnislage der Stadtwerke Unna erheblich beeinflussen, da die langfristige Beschaffung für mögliche Preisreaktionen im Endkundenmarkt nicht die notwendige Flexibilität bereitstellt. Die Beteiligung an der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG wird für die Stadtwerke Unna GmbH auch zukünftig eine Herausforderung bleiben. Es wird weiter damit gerechnet,

dass sich eine Trendwende, in der die energiewirtschaftliche Leistung wieder vergütet wird, am Erdgasmarkt mittelfristig nicht einstellen wird. Erst mit Auslaufen der Projektfinanzierung wird sich die Situation hinsichtlich der Fixkosten verbessern.

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2016 zeigen einen den Planungen entsprechenden Geschäftsverlauf. Für das gesamte Geschäftsjahr 2016 sieht die Wirtschaftsplanung ein erwartetes Jahresergebnis vor Ertragsteuern von 4.900 T€. Die erwartete Gewinnabführung liegt bei 3.600 T€.

Unna, 14. Juni 2016
Stadtwerke Unna GmbH
Jürgen Schäpermeier

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva		
	31.12.2015	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	908.978,22	865.375,52
2. Geleistete Anzahlungen	47.750,00	47.750,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	956.728,22	913.125,52
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.862.943,33	2.015.966,36
2. Erzeugungsanlagen	3.281.761,12	3.293.432,33
3. Verteilungsanlagen	35.331.803,95	34.503.074,08
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.147.195,30	2.447.389,04
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.431,99	458.932,21
Summe Sachanlagen	42.858.135,69	42.718.794,02
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.847.461,09	11.906.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.455.921,37	6.038.093,95
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	577.200,00	77.200,00
Summe Finanzanlagen	18.880.838,11	18.022.010,69
Summe Anlagevermögen	62.695.702,02	61.653.930,23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375.228,16	365.223,49
Summe Vorräte	375.228,16	365.223,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.535.674,45	6.808.975,47
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.126.512,57	1.471.418,35
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.000.000,00	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.597.923,47	6.181.740,63
Summe Forderungen	16.260.110,49	14.462.134,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.051.683,37	5.046.887,60
	17.687.022,02	19.874.245,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rechnungsabgrenzungsposten	372.331,96	359.043,29
	SUMME AKTIVA	80.755.056,00
		81.887.219,06

Passiva		
	31.12.2015	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	4.950.655,02	3.681.929,35
III. Andere Gewinnrücklagen	3.291.819,95	3.291.819,95
Summe Eigenkapital	14.382.474,97	13.113.749,30
B. Empfangene Zuschüsse		
1. Ertragszuschüsse	866.299,32	1.161.698,79
2. Investitionszuschüsse	6.582.801,61	6.304.854,62
Summe Ertragszuschüsse	7.449.100,93	7.466.553,41
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	5.264.041,29	4.056.151,92
Summe Rückstellungen	5.264.041,29	4.056.151,92
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.450.627,00	38.613.865,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.395,41	22.298,50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.290.426,69	7.119.278,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.221.182,88	963.590,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.902.199,75	2.798.169,33
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.768.607,08	7.733.562,47
davon aus Steuern: 552.954,78 €		
Vorjahr: 527.356,54 €		
Summe Verbindlichkeiten	53.659.438,81	57.250.764,43
SUMME PASSIVA	80.755.056,00	81.887.219,06

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015	Vorjahr
		€	€
1.	Umsatzerlöse	84.929.221,53	88.220.968,71
	Stromsteuer	-3.281.969,39	-4.108.077,42
	Energiesteuer	-2.177.345,05	-1.650.077,22
		79.469.907,09	82.462.814,07
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	668.395,52	579.994,11
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.744.709,35	2.471.969,24
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.525.956,87	-55.729.165,01
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.630.938,81	-2.228.048,10
5.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-7.609.854,15	-7.339.787,63
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.048.979,82	-2.004.087,64
	davon für Altersversorgung: 567.730,03 € (Vorjahr: 521.002,72 €)		
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.299.989,49	-4.465.262,30
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.213.570,84	-9.127.548,25
8.	Erträge aus Beteiligungen	356.253,21	447.799,42
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	758.557,08	732.844,66
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.828,14	39.780,78
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.358.728,29	-1.495.049,93
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.315.632,12	4.346.253,42
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.132.615,11	-1.434.308,48
14.	Sonstige Steuern	-36.559,20	-34.800,44
15.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-3.146.457,81	-2.877.144,50
16.	Jahresüberschuss	0,00	0,00



Eine helle Freude: Förderprogramm Neugeborenen- Bonus



Wir schenken den Babys jetzt ein
Energiesparbuch mit Startguthaben.

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2015

A. Vorbemerkungen

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Unna GmbH (SWU) wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit im Bereich Energieversorgung wurde die Darstellung des Sachanlagevermögens um die branchentypischen Posten erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen sind, insgesamt im Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen.

2. Konzernzugehörigkeit

Die SWU wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (WBU) (HRB 3475) einbezogen. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei technischer oder wirtschaftlicher Wertminderung.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten enthalten.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung werden abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 150 € und kleiner 1.000 € in einen Sammelposten gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Die

Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihren Nominalwerten ausgewiesen; erkennbaren Risiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

2. Passiva

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nominalwert angesetzt.

Die empfangenen Zuschüsse beinhalten die vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p.a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Seit 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von K. Heubeck zugrunde. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsverpflichtungen zum 31.12.2015 beläuft sich auf 2,34 % p.a. (im Vorjahr: 3,07 % p. a.). Weiterhin wurden ein Gehalts- sowie ein Beitragsbemessungsgrundlagentrend von jeweils unverändert 1,0 % p. a. zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Im Bereich der sonstigen Rückstellungen wurde teilweise das Beibehaltungswahlrecht des Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB ausgeübt (Beibehaltung von Aufwandrückstellungen).

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens in 2015 ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich, der Bestandteil des Anhangs ist.

2. Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	14.697 ¹⁾	0 ¹⁾
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	0,61	35.793 ²⁾	- 14.638 ²⁾
Trianel GmbH, Aachen	0,33	90.545 ¹⁾	5.185 ¹⁾
Biogas Pool 2 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	29,34	900 ¹⁾	109 ¹⁾
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	5,90	24.482 ²⁾	3.585 ²⁾
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	3,84	334.319 ²⁾	- 13.746 ²⁾

¹⁾ Werte 2014 // ²⁾ Werte 2015

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.121 T€ (Vorjahr 1.382 T€) Zinsforderungen sowie mit 5 T€ (Vorjahr 89 T€) Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter von 1.000 T€ (Vorjahr 0 T€) betreffen Finanzforderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben 2.121 T€ (Vorjahr 1.382 T€) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Gezeichnetes Kapital

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2015 wurde ein Betrag von 1.269 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

	T€	%
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna	4.666	76,00
Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen	1.474	24,00
	6.140	100,00

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Energiegeschäft von 3.690 T€ (Vorjahr 2.435 T€), insbesondere für Drohverluste (2.194 T€) sowie die Gasbeschaffung (1.434 T€).

Darüber hinaus werden Personalverpflichtungen von insgesamt 659 T€ (Vorjahr 863 T€) bilanziert. Sie entfallen hauptsächlich auf Altersteilzeit- (148 T€) und Jubiläumsverpflichtungen (226 T€) sowie noch nicht genommenen Urlaub (213 T€).

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 8.856 T€ durch Ausfallbürgschaften der Kreisstadt Unna gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen 3.146 T€ (Vorjahr 2.877 T€) auf Unternehmensverträge sowie 756 T€ (Vorjahr - 79 T€) auf Lieferungen und Leistungen.

	Gesamt (T€)		Davon mit einer Restlaufzeit bis		
			bis 1 Jahr (T€)		über 5 Jahre (T€)
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr	2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.451	38.614	4.864	3.486	17.693
2. Erhaltene Anzahlungen	26	22	26	22	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.290	7.119	4.290	7.119	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.221	964	1.221	964	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.902	2.798	3.902	2.798	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.769	7.734	7.769	7.734	0
	53.659	57.251	22.072	22.123	17.693

7. Haftungsverhältnisse

Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Trianel GmbH in Höhe von insgesamt 779 T€ abgegeben.

Versicherungsunternehmen sowie Versorgungskassen sind durch Auflage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verpflichtet, einen so genannten „Stress-Test“ durchzuführen. Die SWU hat sich gegenüber der VKE zu einem Nachschuss verpflichtet, wenn im Falle einer tatsächlichen Vermögensunterdeckung kurzfristig entsprechende Ausgleichszahlungen zu leisten sind.

Zusätzlich bestehen Verpflichtungen aus gesamtschuldnerischer Haftung gemäß § 12 EEG. Darüber hinaus bestehen Mietgarantien.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB kann aufgrund fehlender Angaben der VBL nicht angegeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der VBL pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 01.01.2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 107 T€.

Aus Verträgen zur Energiebeschaffung bestehen Abnahmeverpflichtungen bis 2018 (Gas) bzw. 2020 (Strom).

Die Stadtwerke Unna GmbH hat einen Leasingvertrag für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße in Höhe von 631 T€ p. a. abgeschlossen. Der Leasingvertrag endet zum 31.12.2020. Das Leasinggeschäft dient der mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Vorteile bestehen in der im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kurzen Vertragsbindung, die Raum für betriebliche Investitionen schafft. Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit und in den höheren Refinanzierungskosten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)

	2015 (T€)	Vorjahr (T€)
Stromversorgung	54.128	58.165
Gasversorgung	20.055	19.894
Wärmeversorgung	3.051	2.294
Nebengeschäfte	1.941	1.744
Auflösung Baukostenzuschüsse	295	366
	79.470	82.463

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 (T€)	Vorjahr (T€)
Erträge aus Anlagenabgängen	467	35
Erträge aus der Verpachtung Gasspeicher Epe	303	335
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	331	309
Erträge aus Betriebsführungs-entgelten	172	136
Verzugs- und Mahngebühren	98	119
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	222	1.343
Übrige Erträge	151	195
	1.745	2.472

Neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind periodenfremde Erträge von 10 T€ enthalten.

3. Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 146 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende), die sich wie folgt zusammensetzt:

Nach § 267 Nr. 5 und § 285 Nr. 7 HGB ohne Auszubildende, Praktikanten und Geschäftsführer.

	Vollzeit	Teilzeit	Summe
Männliche Mitarbeiter	101	2	103
Weibliche Mitarbeiter	27	16	43
	128	18	146

tikanten und Geschäftsführer.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (6 T€; Vorjahr 23 T€).



Lichtschnelle Internetverbindungen durch Glasfaser-Leitungen bieten wir stadtwweit den Kunden an.

E. Sonstige Angaben

1. Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs außerhalb der Energieversorgung mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG, die nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind:

- Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für den Gesellschafter WBU in Höhe von 360 T€ (Vorjahr: 358 T€).

2. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Aufsichtsrat		bis 03.07.2014
Vorsitz		
Hans-Jürgen Scheideler (Vorsitzender)	Pensionär	1.500,00 €
Gabriele Meyer (1. stv. Vorsitzende)	Verwaltungsangestellte	1.125,00 €
Georg Nicolaiciuc (2. stv. Vorsitzender)	Technischer Angestellter	675,00 €
Wolfgang Ahlers	Techniker i. R.	600,00 €
Rolf-Dieter Beyersdorf	Versicherungsmakler	450,00 €
Dirk Brämer	Technischer Angestellter	600,00 €
Ralph Bürger	Selbstständiger Sicherheitsingenieur	600,00 €
Peter Espeloer	Kaufmännischer Angestellter	600,00 €
Roland Flack	Kaufmännischer Angestellter	450,00 €
Gudrun Friese-Kracht	Diplom-Betriebswirtin	300,00 €
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung/Kooperationen	450,00 €
Olaf Kikul	Technischer Angestellter	150,00 €
Werner Kolter	Bürgermeister	750,00 €
Frank Kramer	Key-Account-Manager EVU-Vertrieb Ruhrgebiet	600,00 €
Franz Rottinger	Pensionär	600,00 €
Ismet Sacit Soyubey	Dipl.-Ing. Maschinenbau	600,00 €
Christoph Tetzner	Selbstständiger Handelsvertreter	600,00 €
Frank Weiland	Technischer Angestellter	450,00 €
Gaststatus		
Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht	-
Stellvertreter		
Heiko Giller	Technischer Angestellter	450,00 €
Heike Gutzmerow	Diplom-Sozialarbeiterin	150,00 €
Gerhard Heckmann	Lehrer i. R.	150,00 €
Oliver Kolb	Kaufmännischer Angestellter	300,00 €
Kristina Krüger	Kaufmännische Angestellte	150,00 €
Björn Merkord	Integrationsassistent	150,00 €

An den Aufsichtsrat wurden 12.450,00 (Vorjahr: 23.850,00 €) für Sitzungsgelder ausgezahlt.

3. Organe der Gesellschaft und Organbezüge

4. Geschäftsführung

Jürgen Schäpermeier

Herr Schäpermeier hat im Jahr 2015 feste Geschäftsführerbezüge in Höhe von 175 T€ (Vorjahr: 171 T€) und Sachbezüge in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) erhalten.

5. Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäftes	Nominalwert in T€	Marktwert am 31.12.2015 in T€
Zinssatzswap	937	-119
Zinssatzswap	1.351	-148

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u.a. Barwert-Modell, Optionspreismodell) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe der oben angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 2.288 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen.

Die Gesellschaft setzt des Weiteren Termingeschäfte ein, um zukünftige Marktpreisrisiken im SLP-Stromportfolio zu eliminieren. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft in 2009 einen Vertrag über Grundlast-Braunkohle-Stromlieferungen inklusive CO₂-Beistellung für den SLP-Bereich abgeschlossen (Sicherungsgeschäft).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

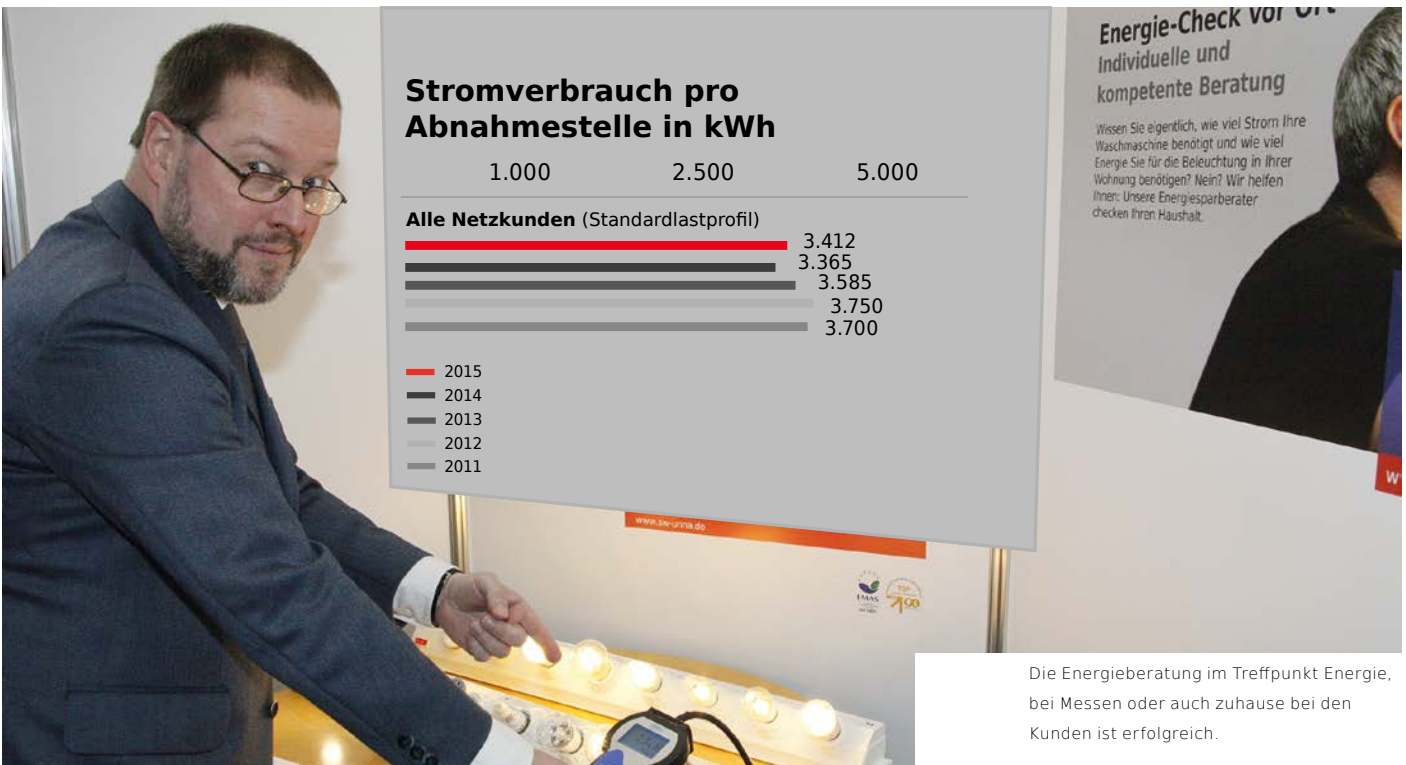
	SLP-Volumen 31.12.2015 in MW (p. a.)
Termingeschäft	11

Die Marktwerte der Termingeschäfte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Es liegt zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vor.

Die Gesellschaft bilanziert zum Bilanzstichtag eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Darin werden in Höhe des Volumens als Grundgeschäfte die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen im SLP-Stromportfolio sowie Termingeschäfte inkl. CO₂-Beistellung einbezogen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Marktpreisrisiken im vollen Umfang über die Laufzeit ausgleichen werden. Die Buchung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit wird die „critical terms match“ Methode angewendet.

Unna, 14. Juni 2016
 Stadtwerke Unna GmbH
 Jürgen Schäpermeier



Die Energieberatung im Treffpunkt Energie, bei Messen oder auch zuhause bei den Kunden ist erfolgreich.

Alles im GRÜNEN Bereich

Energie für U

Danke Stadtwe



Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter) 2015

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	31.12.2015 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Software	4.642.035,11	268.683,61	0,00	47.750,00	4.958.468,72
2. Geleistete Anzahlungen	47.750,00	47.750,00	0,00	-47.750,00	47.750,00
	4.689.785,11	316.433,61	0,00	0,00	5.006.218,72
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.201.946,24	45.542,03	218.426,39	0,00	6.029.061,88
2. Erzeugungsanlagen	12.147.274,78	216.909,89	1.772.536,79	93.620,81	10.685.268,69
3. Verteilungsanlagen	118.395.984,99	3.450.932,78	337.115,60	250.173,11	121.759.975,28
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.063.803,15	294.309,64	176.246,42	115.138,29	10.297.004,66
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	458.932,21	234.431,99	0,00	-458.932,21	234.431,99
	147.267.941,37	4.242.126,33	2.504.325,20	0,00	149.005.742,50
III. FINANZANLAGEN					
1. Beteiligungen	13.211.461,09	0,00	59.000,00	0,00	13.152.461,09
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.038.093,95	417.827,42	0,00	0,00	6.455.921,37
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	0,00	0,00	0,00	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	77.200,00	500.000,00	0,00	0,00	577.200,00
	19.327.010,69	917.827,42	59.000,00	0,00	20.185.838,11
GESAMT	171.284.737,17	5.476.387,36	2.563.325,20	0,00	174.197.799,33

Unsere Stadt

rke!



Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2015 €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
3.776.659,59	272.830,91	0,00	4.049.490,50	908.978,22	865.375,52
0,00	0,00	0,00	0,00	47.750,00	47.750,00
3.776.659,59	272.830,91	0,00	4.049.490,50	956.728,22	913.125,52
4.185.979,88	171.009,80	190.871,13	4.166.118,55	1.862.943,33	2.015.966,36
8.853.842,45	321.332,79	1.771.667,67	7.403.507,57	3.281.761,12	3.293.432,33
83.892.910,91	2.859.526,87	324.266,45	86.428.171,33	35.331.803,95	34.503.074,08
7.616.414,11	675.289,12	141.893,87	8.149.809,36	2.147.195,30	2.447.389,04
0,00	0,00	0,00	0,00	234.431,99	458.932,21
104.549.147,35	4.027.158,58	2.428.699,12	106.147.606,81	42.858.135,69	42.718.794,02
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	11.847.461,09	11.906.461,09
0,00	0,00	0,00	0,00	6.455.921,37	6.038.093,95
0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
0,00	0,00	0,00	0,00	577.200,00	77.200,00
1.305.000,00	0,00	0,00	1.305.000,00	18.880.838,11	18.022.010,69
109.630.806,94	4.299.989,49	2.428.699,12	111.502.097,31	62.695.702,02	61.653.930,23



Erfolgreich haben wir gemeinsam mit RWE in 2015 die Fernwärmeversorgung in Königsborn übernommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b

Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 15. Juni 2016
WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer

Hubert Ahlers
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. – 31.12.2015 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Bielefeld, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 5. Juli 2016 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genom-

men. Er hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und ihn der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, 5. Juli 2016
DER AUFSICHTSRAT
Hans-Jürgen Scheideler
– Vorsitzender –



Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna
Tel.: 02303 2001-0
Fax: 02303 2001-22

www.sw-unna.de